



# Umweltpreis 2007

## Hauptpreis

### Kategorie "Partizipation für Nachhaltigkeit – Innovationen und kommunale Projekte"

## Leben 2014 – Perspektiven der Regionalentwicklung in der Naturparkregion Hohe Tauern/Oberpinzgau

### Kurzbeschreibung

Im Rahmen des transdisziplinären Lehrforschungsprojekts entwickelten Studierende der Universität für Bodenkultur Wien und der Universität Salzburg in Kooperation mit Nationalparkgemeinden des Oberpinzgaus Strategien für die Zukunft der Region.

### Ziele des Projekts

- Entwicklung neuer Kooperationsformen zwischen Wissenschaft und Praxis
- Förderung regionaler Kommunikation
- Einbindung von Einrichtungen auf Landesebene zur Stärkung nachhaltiger Entwicklungsprozesse (Umsetzungsprojekte)
- Entwicklung einer neuen Lehr-/Lernkultur im Sinne eines mutual learnings
- Impulse für eine nachhaltige Gestaltung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Oberpinzgau

### Die wichtigsten Ergebnisse

Im Anschluss an einen Themenfindungsprozess mit der Oberpinzgauer Bevölkerung wurden sechs Arbeitsgruppen aus Lehrenden, Studierenden und regionalen AkteurInnen gebildet. Diese Gruppen entwickelten unterschiedliche Szenarien, die von den OberpinzgauerInnen bewertet wurden. Der Regionalverband Oberpinzgau hat daraus sieben konkrete Projekte für eine Umsetzung ausgewählt. Weiters konnte den Bürgermeistern ein umfassendes Konzept für einen funktionierenden Regionalverband sowie für ein Lernetzwerk für Gemeindebedienstete mitgegeben werden.

### Herausforderungen

Der Schlüssel für das Gelingen der gemeinsamen Arbeit von Lehrenden, Studierenden und VertreterInnen der Region war das gegenseitige Kennenlernen zu Beginn des Themenfindungsprozesses, bei dem Vertrauen aufgebaut wurde. Die Arbeitsgruppen wurden nicht sektoral strukturiert, sondern es wurde ein „Polaritätsfeldansatz“ entwickelt. Dieser zielt auf den Einbezug eines möglichst großen Themenspektrums und eine Auseinandersetzung mit widersprüchlichen Positionen ab. Es wurde eine sehr heterogene Zusammensetzung der Arbeitsgruppen möglich und die Prozesse waren von einer großen Perspektivenvielfalt geprägt, wodurch sich viele Innovationen eröffneten.



### Kontakt:

Universität für Bodenkultur

DI Thomas Schauppenlehner

Peter-Jordan-Straße 82, A-1190 Wien

E-Mail: thomas.schauppenlehner@boku.ac.at, <http://dyn.boku.ac.at/pinzgau>

mit freundlicher Unterstützung von



[lebensministerium.at](http://lebensministerium.at)

